

Dokumentation der 2. Gestaltungswerkstatt Breklum

Sportjugendheim SV Germania Breklum, 10.10.2024



Abbildung 1 und 2: Diskussionsrunde in Breklum © Felix Middendorf

Tagesordnung

-
1. Begrüßung und Einführung
 2. Mobilität an und für Kita und Schulen - Diskussionsrunde
 3. Reaktivierung des Feuerwehrgerätehauses – Diskussion in Kleingruppen
 4. Zusammenfassung und Ausblick

1. Begrüßung und Einführung

Der Bürgermeister von Breklum, **Claus Lass**, begrüßt die Teilnehmenden und informiert über das Projekt und weitere Maßnahmen in der Kommune. Für den weiteren Verlauf der Veranstaltung betont er, dass es zum einen darum gehe, den Verkehr zu und von Kita und Schule zu diskutieren und sich zum anderen bereits jetzt über die Nachnutzung des 2026 frei werdenden Feuerwehrgerätehauses auszutauschen.

Julia Reiß (*Institut Raum & Energie*) heißt die Anwesenden ebenfalls willkommen. *Institut Raum & Energie* und ARGUS Stadt und Verkehr bearbeiten im Rahmen des vom BMUV geförderten Projektes „*smarna* - Smarte Nachbarschaft für die Mobilität der Zukunft“ den Projektteil „Partizipative Ortsmittengestaltung“. In einer ersten Beteiligungsrounde mit Gestaltungswerkstätten in den vier Kommunen und einer Online-Umfrage zur Aufenthaltsqualität und zum Verkehr an ausgewählten Punkten wurden Hinweise und Anmerkungen auch zu den Themen der heutigen Veranstaltung gesammelt worden. Zentral waren gezielte Verbesserungsvorschläge für die Rad- und Fußverkehrsgestaltung sowie die Erhöhung der Grünflächen und die Reduzierung des Verkehrs.

Insgesamt nehmen um die 28 Personen an der Veranstaltung teil.

2. Mobilität an und für Kita und Schulen - Diskussionsrunde

Nils Weiland (ARGUS Stadt und Verkehr) präsentiert potenzielle Maßnahmen zur Gestaltung sicherer und effizienter Kita- und Schulwege und zur Reduzierung von Elterntaxis. Vorgestellt werden Laufbus, Fahrradbus, Verkehrsregelung durch Lots:innen, Sensibilisierung der Eltern zur Thematik Elterntaxis, Möglichkeiten der Verkehrsführung an der Kirchstraße, Bringstationen, Schulwegeplan und Aktionsmonat. Im Anschluss werden Anmerkungen und Hinweise gesammelt. Vor einigen Jahren gab es bereits Bemühungen von Lehrkräften, Kindergartenpersonal und Eltern, die Verkehrssituation zu verbessern. Die Sammlung der Hinweise soll das Thema wieder ins Bewusstsein rücken und die zentralen Akteure in einen Austausch bringen. Laufbus, Aktionsmonat und Fußabdrücke (vgl. Bredstedt) werden als zielführende Maßnahmen festgehalten. Es wird angeregt zu prüfen, ob Schulbusse zu Stoßzeiten weitere Haltestellen im Nahbereich (bisher ausgeschlossen) anfahren können.

Abschließend wird auf eine Veröffentlichung des RAD.SH, der hiesigen AGFK, verwiesen, bei der es um die selbstständige Anfahrt von Kindern zur Schule geht: <https://rad.sh/duerfen-kinder-erst-mit-10-mit-dem-rad-zur-schule-natuerlich-nicht/> und auf ein ausführliches Dossier des ADFC: <https://www.adfc.de/artikel/mit-dem-rad-zur-schule>.

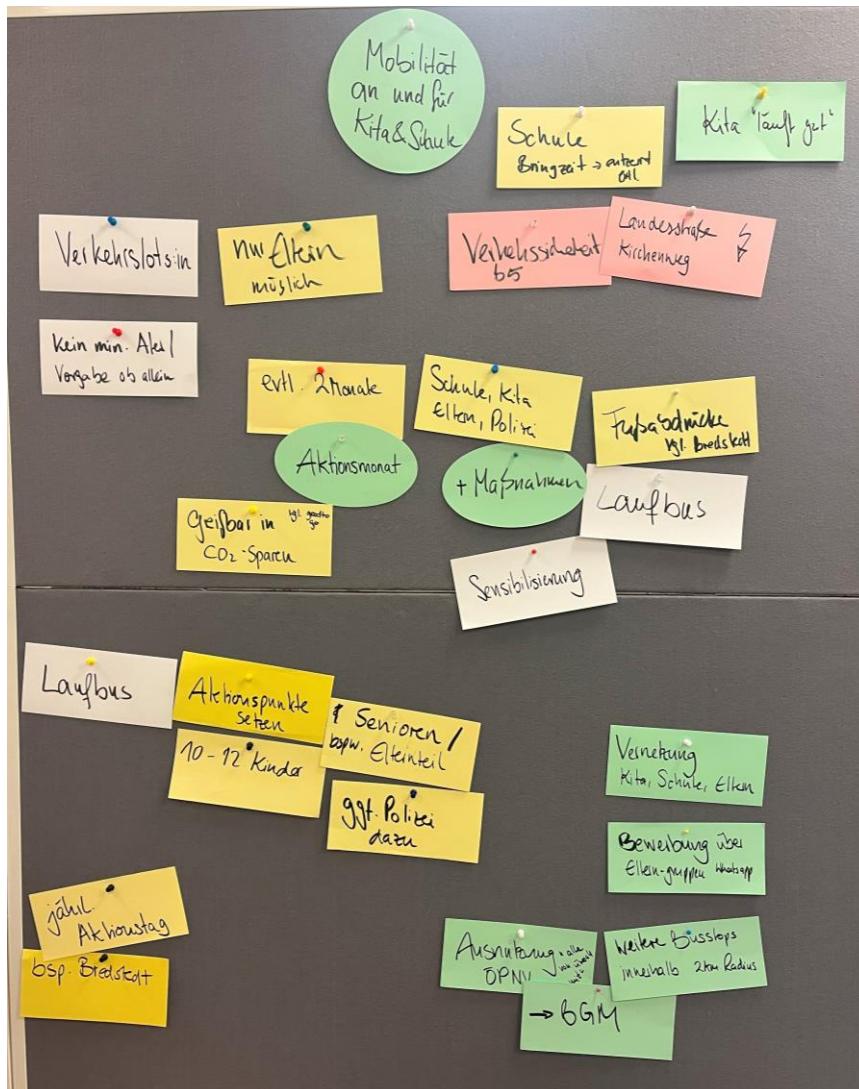


Abbildung 3: Anmerkungen und Hinweise zum Thema Mobilität an und für Kita und Schule © Institut Raum & Energie

3. Reaktivierung des Feuerwehrgerätehauses – Diskussion in Kleingruppen

Im zweiten Teil der Veranstaltung erläutert **Julia Reiß**, dass das Feuerwehrgerätehaus im Jahr 2026 aufgrund eines Neubaus mit Struckum die Nutzung weichen wird und sich frühzeitig über die Nachnutzung des Gebäudes Gedanken gemacht werden soll. Im Rahmen der Erstellung des Ortsentwicklungskonzeptes 2022 wurde dies bereits in einem Workshop thematisiert und ein Projektsteckbrief für dieses Schlüsselprojekt formuliert. Gemeinsam werden mögliche Nachnutzende wie u. a. gemeindliche Gremien, Seniorentreff, Dorffestgemeinschaft, Ortskulturring, Ringreiter- und Schützenverein gesammelt und darauf hingewiesen, dass bei einer multifunktionalen Nachnutzung keine Konkurrenz zum Lutherhof entstehen dürfe. Zudem haben sich bereits Architekturstudierende mit der mehreren Gestaltungsvarianten beschäftigt.

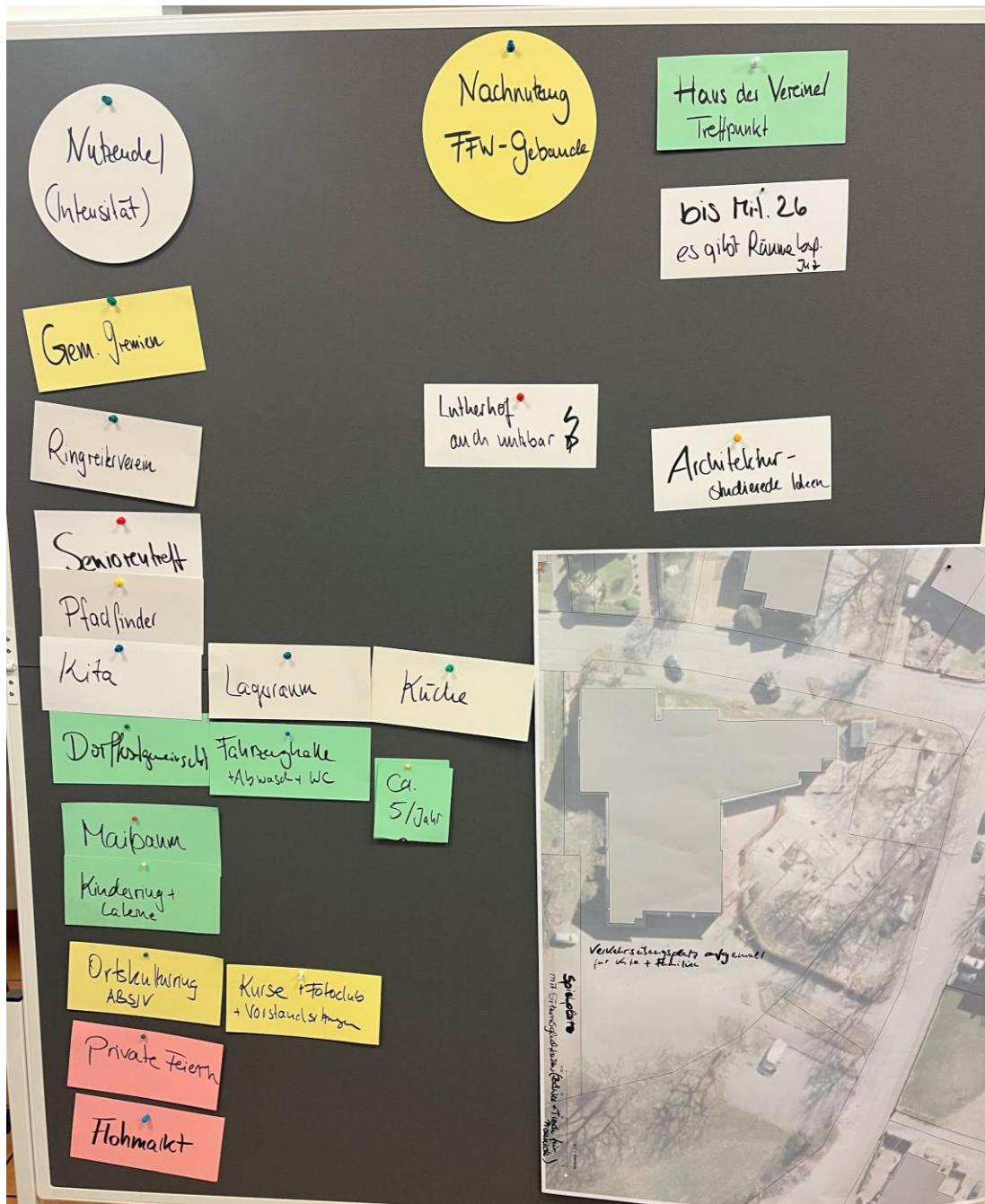


Abbildung 4: Sammlung von Hinweisen zur Nachnutzung des Feuerwehrgerätehauses © Institut Raum & Energie

In zwei Kleingruppen wird intensiver diskutiert, welche Räume von zentraler Bedeutung sind und wie die Umsetzung vorangetrieben werden kann. In beiden Gruppen wird festgehalten, dass ein Multifunktionsraum mit Küche und Sanitäranlagen sowie Lagermöglichkeiten zentral bedeutend ist. Barrierefreiheit wird vorausgesetzt und eine Drainage zur Nutzung der Freifläche als notwendig erachtet. Das Gebäude sollte für möglichst viele Interessierte und unterschiedliche Formate ((Dorf-)Feste, Feiern, Vereinstreffen, Ausschüsse, Büro, Schulungen, Flohmarkt etc.) nutzbar sein. Angeregt

wird, die Organisation und Vergabe zentral über das Gemeindesekretariat zu koordinieren und über die Nutzung durch ein Gremium zu entscheiden. Es braucht allerdings professionelle Unterstützung bei vertraglichen Vereinbarungen und Personal für Erhalt und Reinigung. Das Außengelände soll weitestgehend bestehen bleiben, ggf. könnte ein Zufahrtsweg in Parkmöglichkeiten überführt werden und die Vorfläche als Verkehrsübungsplatz für die Kita gestaltet werden.



Abbildung 5: Diskussion in Kleingruppe 1 © Institut Raum & Energie

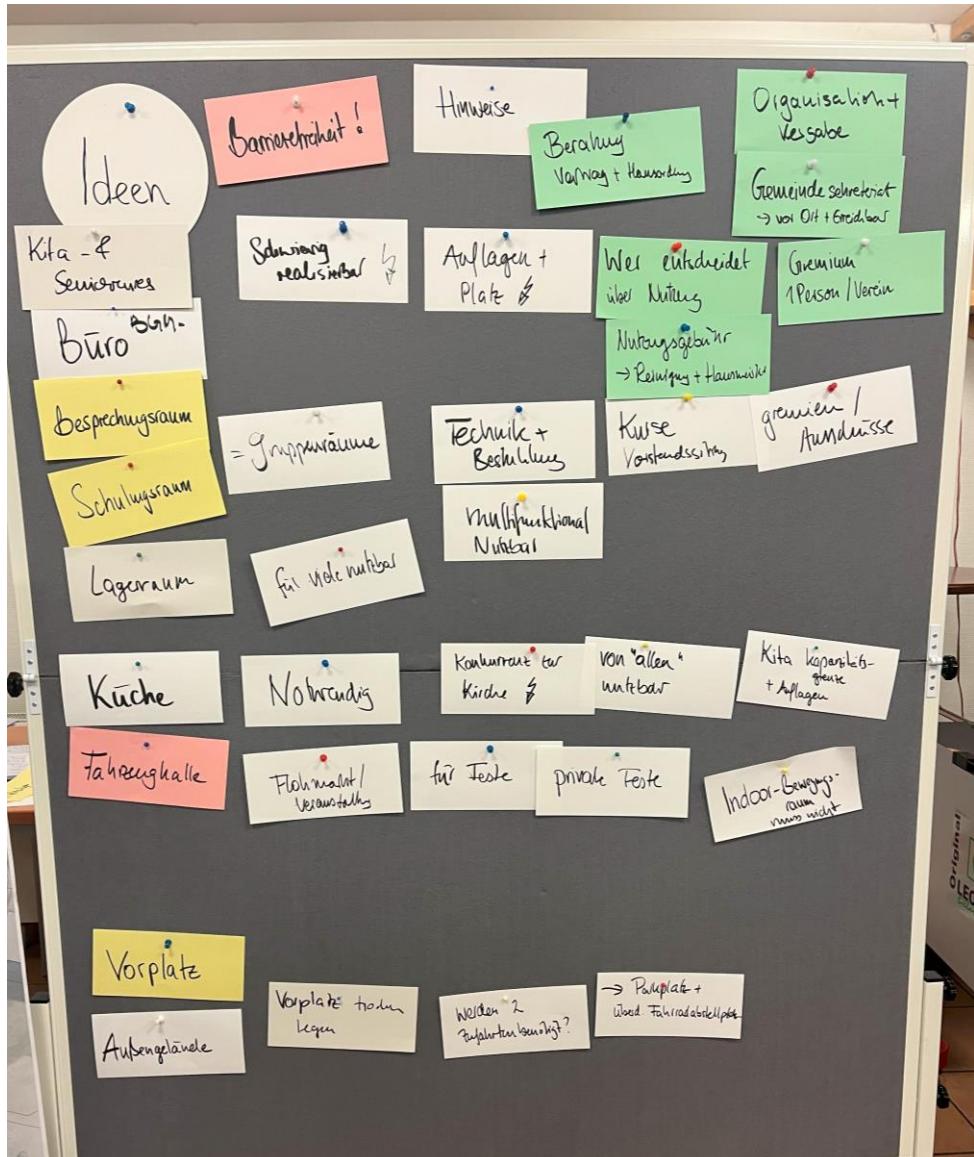


Abbildung 6: Diskussion in Kleingruppe 2 © Institut Raum & Energie

4. Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend werden die zentralen Ergebnisse zusammengefasst und auf die Abschlussveranstaltung am 25. November 2024 ab 16:30 Uhr in Breklum hingewiesen. **Julia Reiß, Nils Weiland** und **Claus Lass** bedanken sich herzlich für die rege Beteiligung und Impulse der Teilnehmenden. Interessierte am weiteren Prozess zur Nachnutzung des Feuerwehrgerätehauses werden eingeladen, ihre Kontaktdaten mitzuteilen.